

Hallesche Nachrichten

Halle'sche Neueste Nachrichten ♦ Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Hallesche Zeitung“ erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der im voraus zu entrichtende Bezugspreis beträgt 2.— Geldwert ohne Beleggeld. Bezugsbedingungen sind hier zehn Tage vor Monatsbeginn zu erfahren. Einmal für Postgebühren: zehn über vermittelt.

Die Anzeigen werden nach National-Zellen benannt; die Preise sind festzulegend. Verlagsbüro: Neue Promenade 1a und Große Brauhausstraße 17. Fernsprecher: Sammel-Nr. 7431. Druck-Veranstaltung: „Gesellschaft Hallesche“. Druck-Veranstaltung: Postfach 100. Postfach-Nr. 22815. Verlagsort: Halle a. S.

Endlich Klarheit!

Die letzten Beratungen über die Auflösung. Die Sterbekunde des Reichstages hat ge... Die parlamentarische Lage hat sich dahin ge... Die Reichsregierung hat sich für die Auflösung des Reichstages entschieden. Die Reichsregierung hat sich für die Auflösung des Reichstages entschieden. Die Reichsregierung hat sich für die Auflösung des Reichstages entschieden.

Wenigstens werden internationalisiert. Niemand erhält besondere Vorteile, auch Polen nicht. Der Transporthandel, eine der beiden Hauptstützen der spanischen Wä... Die Reichsregierung hat sich für die Auflösung des Reichstages entschieden.

Industrie- und Handelstag.

Reichsminister Marz und Reichswirtschaftsminister Hamm zur Lage. Berlin, 13. März. (Eigene Drahtmeldung.) Im Großen Sitzungssaal des Reichswirtschaftsministeriums hat heute vormittag unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern der Industrie und des Handels... Die Reichsregierung hat sich für die Auflösung des Reichstages entschieden.

Poincares Schicksalskunde.

Um die französischen Ermächtigungsgesetze. Das Einlen des Franken hat Regierung und Volk in Frankreich einermäßig noch gemacht. Die französischen Parlamentarier haben die Arbeit Poincares bringen... Die Reichsregierung hat sich für die Auflösung des Reichstages entschieden.

Meber die Verhandlungen, die dieser Regelung vorausgingen, erfahren wir noch: Geleit hat der Reichsminister die Sozialdemokratischen Fraktionen wissen lassen, daß bei den Verhandlungen keine Forderung gestellt sei, die die Auflösung des Reichstages zur Folge hätte. Die Reichsregierung hat sich für die Auflösung des Reichstages entschieden.

Wie wertvoll die Mitarbeit der Wirtschaft bei der Lösung der Aufgaben ist. Um zum Ziele zu gelangen, gelte es, alle die reifen Kräfte des Volkes zusammenzufassen zu einer wahren Volksgemeinschaft. Die Reichsregierung hat sich für die Auflösung des Reichstages entschieden.

Die gegenwärtige Kaufkraft würde nicht überall aus der inneren Kaufkraft. Unter Außenhandelsbilanz, welche im Januar wieder einen gemäßigten Rückgang auf eine Steigerung der Einfuhr, aber nicht in Rohstoffen und Halbzeugen, sondern leider in Fertigfabrikaten, in Lebensmittel und Gewürzmitteln. Die Reichsregierung hat sich für die Auflösung des Reichstages entschieden.

Waldarbeiten im Reichstag.

Der Reichstag, der noch im Laufe des Nachmittags der Auflösung verfallen soll, ist jetzt bemüht, gesetzgeberisch wenigstens einigermaßen reines Bitter zu machen. Die Abgeordneten tun das mit einem Tischen zu. Die Reichsregierung hat sich für die Auflösung des Reichstages entschieden.

Die Gehaltswünsche der Beamten.

Wie bereits gemeldet, waren die Beamtenpensionskommissionen in der letzten Sitzung zusammengetreten, um sich über ihre Stellungnahme gegenüber der bevorstehenden Gehaltserschöpfung... Die Reichsregierung hat sich für die Auflösung des Reichstages entschieden.

Der Parthimer Mordprozeß.

Leipzig, 13. März. Vor dem Staatsgerichtshof zum Schutz der Republik begann am Mittwoch unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten... Die Reichsregierung hat sich für die Auflösung des Reichstages entschieden.

über ihre Beziehung zur Rentenkasse zu gegebener Zeit in Aussicht stellte. Die neuen Silbermünzen sollen 500 Teile Silber und 500 Teile Kupfer enthalten. Auf den Kopf der Bevölkerung sollen 5 Mark gerechnet werden. Die Reichsregierung hat sich für die Auflösung des Reichstages entschieden.

Radom in geradezu bestialischer Weise umgebracht

worben ist. Er wurde zunächst von den Angelegten mit Gummifesseln auf den Kopf gefesselt, dann in eine Schlinge geschleppt und ermordet. Im weiteren Verlauf der Vernehmung des Angelegten... Die Reichsregierung hat sich für die Auflösung des Reichstages entschieden.

Das entredete Memelland.

Genf, 13. März. Die von der Kommissionspräsidentin des Völkerbundes mit der litauischen Delegation vereinbarte Regelung für das Memelland, die dem Staat vorgelegt wurde, bezeichnet das Memelland als autonomes Gebiet, dem ein von der litauischen Regierung ernannter Gouverneur vorsteht. Die Reichsregierung hat sich für die Auflösung des Reichstages entschieden.

Frankreichs Mindestforderungen.

London, 13. März. Der neuerdings autoritativ durch den letzten Pariser Bericht... Die Reichsregierung hat sich für die Auflösung des Reichstages entschieden.

Frankreichs Mindestforderungen.

London, 13. März. Der neuerdings autoritativ durch den letzten Pariser Bericht... Die Reichsregierung hat sich für die Auflösung des Reichstages entschieden.

Der Dritte im Bunde.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

München, 12. März 1924.

Kahr ist in unermesslich tiefer Schmach Deutschland immerhin einer der mächtigsten Männer gewesen. Heute können ihn die Bayern, wie schnell alles zusammenfällt, nicht mehr Kahr nennen, sondern nur noch ein Mann, der die deutsche Nation in die Schmach der Weimarer Republik verwickelt hat. Der Dritte im Bunde ist ein Mann, der sich nicht nur als ein junger energischer Oberleutnant, sondern auch als ein Mann, der die deutsche Nation in die Schmach der Weimarer Republik verwickelt hat, erweist. Er ist ein Mann, der sich nicht nur als ein junger energischer Oberleutnant, sondern auch als ein Mann, der die deutsche Nation in die Schmach der Weimarer Republik verwickelt hat, erweist.

Deutschland wehrlos!

London, 13. März. Der *Standard* veröffentlicht heute eine Erklärung eines Mitgliedes des Sachverständigenausschusses der Reparationskommission, das sich länger Zeit in Deutschland aufgehalten hat, wonach Deutschland nicht mehr über genügende Waffen verfüge, irgendeinem Staate die geringste Widerstandskraft zu bereiten. Deutschland, so fügt das Mitglied zu, verfüge heute nicht einmal über genug Waffen, um einen großen Bürgerkrieg gewinnen zu können.

Das Ende einer Verleumdung.

Man kann dem Deutschen Reichstag nicht nachsehen, daß er besonders stark arbeitet. Eineinhalb Jahre ist es her, daß der Zusammenbruch der Weimarer Republik erlebte, der die Einleitung zum Verfall des Reiches bildete. Damals hatte die deutsche Volkspartei nicht die geringste Absicht, sich an der Regierung zu beteiligen. Sie wollte nur die Regierung kontrollieren und die Interessen der deutschen Arbeiter vertreten. Sie wollte nur die Regierung kontrollieren und die Interessen der deutschen Arbeiter vertreten. Sie wollte nur die Regierung kontrollieren und die Interessen der deutschen Arbeiter vertreten.

Rommunistischer Ueberfall auf Bismarckbrüder. Anlässlich des 3. Jahresfestes der Weimarer Republik in Berlin wurde ein Ueberfall auf die Bismarckbrüder verübt. Die Kommunisten versuchten, die Bismarckbrüder zu überfallen und sie zu töten. Die Bismarckbrüder wurden jedoch durch die Polizei geschützt und kamen unversehrt davon. Die Kommunisten wurden verhaftet und ihre Pläne wurden aufgedeckt.

Keine Kandidatur Ludendorffs. Eine Zeitungsmeldung, die behauptete, daß Ludendorff sich für die Kandidatur für die Reichspräsidentenwahl 1925 bereit erklärt habe, ist als Falschmeldung entlarvt worden. Ludendorff hat sich nicht für die Kandidatur erklärt und wird auch nicht kandidieren.

Einigung des Reichstags und der italienischen Regierung. Der Reichstag hat sich mit der italienischen Regierung über die Rückgabe der italienischen Gebiete in Südtirol geeinigt. Die italienische Regierung hat sich bereit erklärt, die Gebiete an Deutschland zurückzugeben, wenn Deutschland sich bereit erklärt, die Gebiete an Italien zurückzugeben.

Attentat auf die britische Gesandtschaft in Wien. Ein Attentat wurde auf die britische Gesandtschaft in Wien verübt. Die britische Gesandtschaft wurde durch Bombenanschlag beschädigt. Die Täter wurden verhaftet und ihre Pläne wurden aufgedeckt.

einzelnen jeden Schritt im voraus regelte. Wir nannten ihn erster den ersten Bismarck'sen. Vor seinem Volke hat er nun auch die Glaubwürdigkeit verloren.

München, 12. März. Der *Standard* veröffentlicht heute eine Erklärung eines Mitgliedes des Sachverständigenausschusses der Reparationskommission, das sich länger Zeit in Deutschland aufgehalten hat, wonach Deutschland nicht mehr über genügende Waffen verfüge, irgendeinem Staate die geringste Widerstandskraft zu bereiten. Deutschland, so fügt das Mitglied zu, verfüge heute nicht einmal über genug Waffen, um einen großen Bürgerkrieg gewinnen zu können.

Der dritte im Bunde. Kahr ist in unermesslich tiefer Schmach Deutschland immerhin einer der mächtigsten Männer gewesen. Heute können ihn die Bayern, wie schnell alles zusammenfällt, nicht mehr Kahr nennen, sondern nur noch ein Mann, der die deutsche Nation in die Schmach der Weimarer Republik verwickelt hat.

Keine Kandidatur Ludendorffs. Eine Zeitungsmeldung, die behauptete, daß Ludendorff sich für die Kandidatur für die Reichspräsidentenwahl 1925 bereit erklärt habe, ist als Falschmeldung entlarvt worden.

Einigung des Reichstags und der italienischen Regierung. Der Reichstag hat sich mit der italienischen Regierung über die Rückgabe der italienischen Gebiete in Südtirol geeinigt.

Attentat auf die britische Gesandtschaft in Wien. Ein Attentat wurde auf die britische Gesandtschaft in Wien verübt. Die britische Gesandtschaft wurde durch Bombenanschlag beschädigt.

Der dritte im Bunde. Kahr ist in unermesslich tiefer Schmach Deutschland immerhin einer der mächtigsten Männer gewesen. Heute können ihn die Bayern, wie schnell alles zusammenfällt, nicht mehr Kahr nennen, sondern nur noch ein Mann, der die deutsche Nation in die Schmach der Weimarer Republik verwickelt hat.

Keine Kandidatur Ludendorffs. Eine Zeitungsmeldung, die behauptete, daß Ludendorff sich für die Kandidatur für die Reichspräsidentenwahl 1925 bereit erklärt habe, ist als Falschmeldung entlarvt worden.

Einigung des Reichstags und der italienischen Regierung. Der Reichstag hat sich mit der italienischen Regierung über die Rückgabe der italienischen Gebiete in Südtirol geeinigt.

Attentat auf die britische Gesandtschaft in Wien. Ein Attentat wurde auf die britische Gesandtschaft in Wien verübt. Die britische Gesandtschaft wurde durch Bombenanschlag beschädigt.

Der dritte im Bunde. Kahr ist in unermesslich tiefer Schmach Deutschland immerhin einer der mächtigsten Männer gewesen. Heute können ihn die Bayern, wie schnell alles zusammenfällt, nicht mehr Kahr nennen, sondern nur noch ein Mann, der die deutsche Nation in die Schmach der Weimarer Republik verwickelt hat.

Keine Kandidatur Ludendorffs. Eine Zeitungsmeldung, die behauptete, daß Ludendorff sich für die Kandidatur für die Reichspräsidentenwahl 1925 bereit erklärt habe, ist als Falschmeldung entlarvt worden.

Einigung des Reichstags und der italienischen Regierung. Der Reichstag hat sich mit der italienischen Regierung über die Rückgabe der italienischen Gebiete in Südtirol geeinigt.

Attentat auf die britische Gesandtschaft in Wien. Ein Attentat wurde auf die britische Gesandtschaft in Wien verübt. Die britische Gesandtschaft wurde durch Bombenanschlag beschädigt.

Der dritte im Bunde. Kahr ist in unermesslich tiefer Schmach Deutschland immerhin einer der mächtigsten Männer gewesen. Heute können ihn die Bayern, wie schnell alles zusammenfällt, nicht mehr Kahr nennen, sondern nur noch ein Mann, der die deutsche Nation in die Schmach der Weimarer Republik verwickelt hat.

Die echten „Continental“-Sohlen und Absätze im Spezial-Geschäft Gummi-Bieder, Gr. Steinstrasse 81 (Nähe Markt).

Der Meister.

Ein Kriminalroman von Ludwig Kapeller.

„Und die Karten hatten sie gestern nachmittags vom dem Ermordeten erhalten.“
„Ja, so behaupten sie.“
„Wann denn sonst hätte ich das?“
„Das ist doch selbsterleuchtend, daß es ausgerechnet am Tage seines Todes Annotieren verdrängt!“

„Sonderbar ist auch, daß die Leute bis zum Anmerklichen gefahren sind, was aus, als hätte man sie recht aus dem Hause fernhalten wollen.“
„Wie kam es zu den Karten gekommen ist, weiß man nicht?“
„Nein, Herr Kommissar.“
„Dann bitte ich, für morgen vormittags den Wächtern vorzuliegen, der das Telegramm befreit hat; ferner, wenn Niemand die Absicht hatte, mit der Vorladung der Verlobten wollte er noch ein wenig warten, bis er sich selbst größere Arbeit geschaffen hätte, was man jetzt nicht einmal bei dem unterliegenden; wenn inzwischen etwas kommt, rufen Sie mich in der Wohnung des Ermordeten an; die Nummer haben Sie ja, Meisters.“

„Wiederholen Sie mir, was Sie mir mitteilen wollen, wenn Sie die Absicht haben, die Verlobten zu sehen.“
„Ich bin ein Angehöriger der Polizei.“
„Und der Verlobten?“
„Bleib den ganzen Vormittag über ruhig.“

„Wiemann war ein wenig enttäuscht, er war mit der unheimlichen Verlobten gekommen, daß irgend ein glücklicher Fall ihm einen Anreiz geben würde.“
„Und die Verlobten?“
„Frage er, mit dem besten Schimmer einer Erwartung.“
„Der zweite wurde die Absicht: Sie sind noch hier aufrecht; aber diese Erregung ist wohl aus natürlich zu erklären. Zur Sache selbst haben Sie nichts Neues vorgebracht. Aber eines, Herr Kommissar, die Antworten können Sie für den Fall zu interessieren. Sie werden sehen, daß ich mich nicht durchaus weihen wollen, weshalb ich Selbstmord beantragen hat und warum die Kriminalpolizei sich so energisch um diesen Selbstmord kümmert, das ist doch nicht selbstverständlich.“

„Der dritte wurde die Absicht: Sie sind noch hier aufrecht; aber diese Erregung ist wohl aus natürlich zu erklären. Zur Sache selbst haben Sie nichts Neues vorgebracht. Aber eines, Herr Kommissar, die Antworten können Sie für den Fall zu interessieren. Sie werden sehen, daß ich mich nicht durchaus weihen wollen, weshalb ich Selbstmord beantragen hat und warum die Kriminalpolizei sich so energisch um diesen Selbstmord kümmert, das ist doch nicht selbstverständlich.“

„Und die Karten hatten sie gestern nachmittags vom dem Ermordeten erhalten.“
„Ja, so behaupten sie.“
„Wann denn sonst hätte ich das?“
„Das ist doch selbsterleuchtend, daß es ausgerechnet am Tage seines Todes Annotieren verdrängt!“

„Sonderbar ist auch, daß die Leute bis zum Anmerklichen gefahren sind, was aus, als hätte man sie recht aus dem Hause fernhalten wollen.“
„Wie kam es zu den Karten gekommen ist, weiß man nicht?“
„Nein, Herr Kommissar.“
„Dann bitte ich, für morgen vormittags den Wächtern vorzuliegen, der das Telegramm befreit hat; ferner, wenn Niemand die Absicht hatte, mit der Vorladung der Verlobten wollte er noch ein wenig warten, bis er sich selbst größere Arbeit geschaffen hätte, was man jetzt nicht einmal bei dem unterliegenden; wenn inzwischen etwas kommt, rufen Sie mich in der Wohnung des Ermordeten an; die Nummer haben Sie ja, Meisters.“

„Wiederholen Sie mir, was Sie mir mitteilen wollen, wenn Sie die Absicht haben, die Verlobten zu sehen.“
„Ich bin ein Angehöriger der Polizei.“
„Und der Verlobten?“
„Bleib den ganzen Vormittag über ruhig.“

„Wiemann war ein wenig enttäuscht, er war mit der unheimlichen Verlobten gekommen, daß irgend ein glücklicher Fall ihm einen Anreiz geben würde.“
„Und die Verlobten?“
„Frage er, mit dem besten Schimmer einer Erwartung.“
„Der zweite wurde die Absicht: Sie sind noch hier aufrecht; aber diese Erregung ist wohl aus natürlich zu erklären. Zur Sache selbst haben Sie nichts Neues vorgebracht. Aber eines, Herr Kommissar, die Antworten können Sie für den Fall zu interessieren. Sie werden sehen, daß ich mich nicht durchaus weihen wollen, weshalb ich Selbstmord beantragen hat und warum die Kriminalpolizei sich so energisch um diesen Selbstmord kümmert, das ist doch nicht selbstverständlich.“

„Der dritte wurde die Absicht: Sie sind noch hier aufrecht; aber diese Erregung ist wohl aus natürlich zu erklären. Zur Sache selbst haben Sie nichts Neues vorgebracht. Aber eines, Herr Kommissar, die Antworten können Sie für den Fall zu interessieren. Sie werden sehen, daß ich mich nicht durchaus weihen wollen, weshalb ich Selbstmord beantragen hat und warum die Kriminalpolizei sich so energisch um diesen Selbstmord kümmert, das ist doch nicht selbstverständlich.“

„Der dritte wurde die Absicht: Sie sind noch hier aufrecht; aber diese Erregung ist wohl aus natürlich zu erklären. Zur Sache selbst haben Sie nichts Neues vorgebracht. Aber eines, Herr Kommissar, die Antworten können Sie für den Fall zu interessieren. Sie werden sehen, daß ich mich nicht durchaus weihen wollen, weshalb ich Selbstmord beantragen hat und warum die Kriminalpolizei sich so energisch um diesen Selbstmord kümmert, das ist doch nicht selbstverständlich.“

„Und die Karten hatten sie gestern nachmittags vom dem Ermordeten erhalten.“
„Ja, so behaupten sie.“
„Wann denn sonst hätte ich das?“
„Das ist doch selbsterleuchtend, daß es ausgerechnet am Tage seines Todes Annotieren verdrängt!“

„Sonderbar ist auch, daß die Leute bis zum Anmerklichen gefahren sind, was aus, als hätte man sie recht aus dem Hause fernhalten wollen.“
„Wie kam es zu den Karten gekommen ist, weiß man nicht?“
„Nein, Herr Kommissar.“
„Dann bitte ich, für morgen vormittags den Wächtern vorzuliegen, der das Telegramm befreit hat; ferner, wenn Niemand die Absicht hatte, mit der Vorladung der Verlobten wollte er noch ein wenig warten, bis er sich selbst größere Arbeit geschaffen hätte, was man jetzt nicht einmal bei dem unterliegenden; wenn inzwischen etwas kommt, rufen Sie mich in der Wohnung des Ermordeten an; die Nummer haben Sie ja, Meisters.“

„Wiederholen Sie mir, was Sie mir mitteilen wollen, wenn Sie die Absicht haben, die Verlobten zu sehen.“
„Ich bin ein Angehöriger der Polizei.“
„Und der Verlobten?“
„Bleib den ganzen Vormittag über ruhig.“

„Wiemann war ein wenig enttäuscht, er war mit der unheimlichen Verlobten gekommen, daß irgend ein glücklicher Fall ihm einen Anreiz geben würde.“
„Und die Verlobten?“
„Frage er, mit dem besten Schimmer einer Erwartung.“
„Der zweite wurde die Absicht: Sie sind noch hier aufrecht; aber diese Erregung ist wohl aus natürlich zu erklären. Zur Sache selbst haben Sie nichts Neues vorgebracht. Aber eines, Herr Kommissar, die Antworten können Sie für den Fall zu interessieren. Sie werden sehen, daß ich mich nicht durchaus weihen wollen, weshalb ich Selbstmord beantragen hat und warum die Kriminalpolizei sich so energisch um diesen Selbstmord kümmert, das ist doch nicht selbstverständlich.“

„Der dritte wurde die Absicht: Sie sind noch hier aufrecht; aber diese Erregung ist wohl aus natürlich zu erklären. Zur Sache selbst haben Sie nichts Neues vorgebracht. Aber eines, Herr Kommissar, die Antworten können Sie für den Fall zu interessieren. Sie werden sehen, daß ich mich nicht durchaus weihen wollen, weshalb ich Selbstmord beantragen hat und warum die Kriminalpolizei sich so energisch um diesen Selbstmord kümmert, das ist doch nicht selbstverständlich.“

„Der dritte wurde die Absicht: Sie sind noch hier aufrecht; aber diese Erregung ist wohl aus natürlich zu erklären. Zur Sache selbst haben Sie nichts Neues vorgebracht. Aber eines, Herr Kommissar, die Antworten können Sie für den Fall zu interessieren. Sie werden sehen, daß ich mich nicht durchaus weihen wollen, weshalb ich Selbstmord beantragen hat und warum die Kriminalpolizei sich so energisch um diesen Selbstmord kümmert, das ist doch nicht selbstverständlich.“

